

# REEGIO

## PERSPEKTIVEN

### Wirtschafts-Analysen und -Prognosen für die EuroRegion Oberrhein Analyses et prévisions économiques pour l'EuroRégion du Rhin Supérieur

#### Weltwirtschaft in schwerster Rezession der Nachkriegszeit

Das negative Ausmass der in den letzten Wochen veröffentlichten gleich- und nachlaufenden Konjunkturindikatoren lässt kaum noch Zweifel daran, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2009 dem stärksten Einbruch seit dem Beginn der Nachkriegszeit entgegen sieht (BIP 2009: -2.0%). Die Geschwindigkeit der Abwärtsbewegung lässt jedoch nach unserer Einschätzung bereits nach. Seit Beginn des zweiten Quartals 2009 mehren sich die Anzeichen, die unsere Basisprognose einer Bodenbildung zum Jahresende 2009 stützen. Damit werden die meisten Industrieländer im Jahr 2010 wieder auf einen - zunächst noch sehr schwachen - Wachstumspfad zurück finden. Für die Weltwirtschaft erwarten wir im Jahr 2010 ein Wachstum von 2.8 Prozent, allerdings bleibt das negative Prognoserisiko weiterhin sehr hoch.

In **Deutschland** trifft die Abschwächung der Weltkonjunktur und die schwächere Entwicklung der Inlandnachfrage die auf hochwertige Investitionsgüter spezialisierte Exportwirtschaft im Vergleich zu anderen Ländern Europas hart. Unter dem Absturz in den Auftragsbüchern der Exportwirtschaft leiden auch die der Exportwirtschaft vorgelagerten Industrien massiv. Die im Jahr 2010 erwartete Erholung der Weltkonjunktur dürfte der deutschen Volkswirtschaft wieder ein positives Wachstum ermöglichen. Insgesamt erwarten wir für das reale Bruttoinlandsprodukt Deutschlands im Jahr 2009 ein Rückgang von 4.7 Prozent (2008: +1.0%) und im 2010 ein schwaches Wachstum von 0.3 Prozent. Auch die Wirtschaft **Frankreichs** befindet sich aktuell in einer Rezession. Mit einem erwarteten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 2.7 Prozent im Jahr 2009 steht das Hexagon allerdings besser da als viele andere Industrienationen. Diese Tatsache ist unter anderem auf das überdurchschnittliche Gewicht des öffentlichen Sektors zurück zu führen, was in Krisenzeiten stabilisierend wirkt. Für 2010 zeichnet sich eine Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds in Frankreich an. Für ein substantielles Wachstum dürfte es aber noch nicht reichen; wir prognostizieren eine Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nahe der Stagnation (+0.3%). Auch die **Schweiz** kann sich der tiefen weltwirtschaftlichen Rezession nicht entziehen. Dies gilt insbesondere für die stark rückläufigen Exporte und Unternehmensinvestitionen. Hinzu kommt, dass die bedeutsamste binnenwirtschaftliche Komponente, der private Konsum, in zunehmendem Masse durch die allgemeine Verunsicherung und steigende Arbeitslosigkeit beeinträchtigt wird. Das reale Bruttoinlandsprodukt der Schweiz dürfte im Jahr 2009 um 2.1 Prozent sinken. Im kommenden Jahr darf wieder ein leichtes Wachstum erwartet werden.

#### Weltwirtschaftskrise hat die Oberrhein-Wirtschaft erfasst

Das Wirtschaftswachstum in der **EuroRegion Oberrhein** hat sich im vergangenen Jahr deutlich abgeschwächt. Nach einem noch schwungvollen Start ins Jahr 2008 hat sich die Dynamik im zweiten Halbjahr markant verlangsamt. Das reale Bruttoinlandsprodukt expandierte 2008 insgesamt um 1.1 Prozent (2007: +2.8%). Inzwischen ist die Weltwirtschaftskrise auch am Oberrhein mit aller Deutlichkeit angekommen. Die abgeflaute Investitionstätigkeit und die markant eingebrochene Exportnachfrage setzen vor allem der Investitionsgüterindustrie schwer zu. Ebenfalls ein deutlicher Wertschöpfungsrückgang zeichnet sich für den Finanzsektor ab. Das reale Bruttoinlandsprodukt dürfte im laufenden Jahr um 2.4 Prozent zurückgehen. Erst gegen Jahresende ist mit ersten Erholungstendenzen zu rechnen. So dürfte das Wirtschaftswachstum auch 2010 noch sehr bescheiden ausfallen (+0.9%).

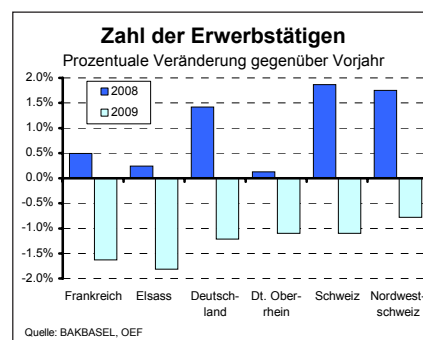
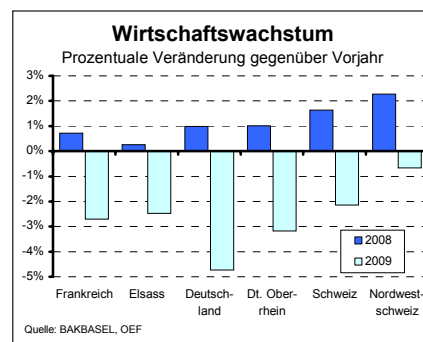


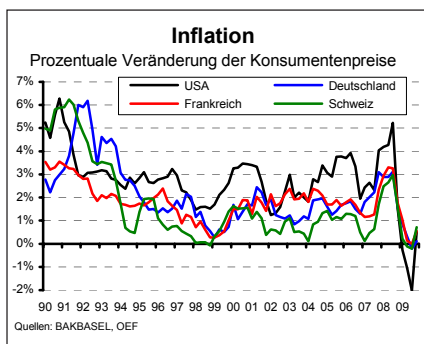
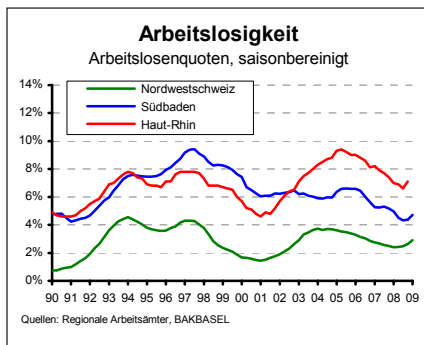
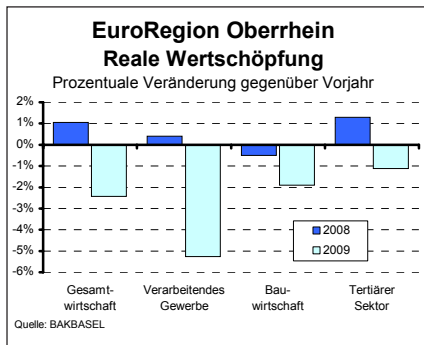
UPDATE

Juni 2009

#### Das Wichtigste in Kürze:

- 2009: Schwerste Rezession der Nachkriegszeit
- Erste Anzeichen einer Bodenbildung zum Jahresende 2009
- Eingebrochene Exportnachfrage am Oberrhein





Die **Zahl der Erwerbstätigen** nahm im Jahr 2008 noch um 0.4 Prozent zu. Im laufenden Jahr ist jedoch mit einem klaren Rückgang der Erwerbstätigkeit zu rechnen.

Die **Elsässer Wirtschaft** kann sich dem derzeitigen weltwirtschaftlichen Negativtrend nicht entziehen. Insbesondere die exportorientierte Industrie spürt die Flaute auf den internationalen Absatzmärkten. Aber auch der Dienstleistungssektor bekundet gegenwärtig grosse Mühe, sich vor dem Hintergrund der anhaltenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten dynamisch zu entfalten. Stützend wirken einzig die Branchen des öffentlichen Sektors. Insgesamt gehen wir für 2009 von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts des Elsass von 2.5 Prozent aus. Für das kommende Jahr zeigen die Trends wieder nach oben. Die internationalen Rahmenbedingungen bleiben jedoch schwierig, so dass kein Sprung in neue Sphären erwartet werden kann und wir lediglich von einer Stagnation ausgehen. Die Wirtschaft im **deutschen Teil des Oberrheingrabs** verzeichnete im Jahr 2008 im Gleichschritt mit der Wirtschaft in Gesamtdeutschland eine deutliche Wachstumsverlangsamung auf 1.0 Prozent. Gegen Ende des vergangenen Jahres litten die exportnahen Industriebranchen und ihre Zulieferbetriebe unter der regelrecht zusammengebrochenen Auslandsnachfrage. Auch der Dienstleistungssektor zeigte sich nicht mehr so wachstumsstark wie in den vergangenen Jahren. Unter dem konjunkturellen Dynamikverlust im Jahr 2009 dürften gleichermassen alle Wirtschaftsbereiche leiden, wobei die Investitionsgüterindustrie aufgrund ihrer Exportorientierung den stärksten Einbruch verkraften muss. Eher stabilisierend wirken die chemisch-pharmazeutische Industrie und der Dienstleistungssektor. Für die Gesamtwirtschaft im deutschen Teil des Oberrheingrabs kann im Jahr 2010 von einem im Zusammenspiel mit der Erholung der Weltkonjunktur vergleichsweise kräftigen Wachstum von 1.3 Prozent ausgegangen werden. Auch die Region **Nordwestschweiz** verzeichnete 2008 eine Wachstumsverlangsamung. Die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts betrug 2.3 Prozent (2007: +3.5%). Wachstumsstark zeigten sich vor allen die exportorientierten Branchen und das Gastgewerbe. Gegen Ende des Jahres 2008 wurde auch die Nordwestschweiz von der weltweiten Wirtschaftskrise erfasst. So ist für das laufende Jahr von einem Rückgang der realen Wirtschaftsleistung um 0.7 Prozent auszugehen. Der grossen Präsenz von Life-Sciences-Unternehmen (Pharma/Medtech/Biotech) und deren auch in Krisenzeiten recht stabiles Wachstum ist es zu verdanken, dass der Rückgang nicht - wie in diversen anderen Regionen - noch viel kräftiger ausfällt. Im kommenden Jahr ist schliesslich wieder mit einem leichten Wirtschaftswachstum zu rechnen. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte 2009 sinken und 2010 nicht über eine Stagnation hinauskommen.

BAK-PROGNOSE FÜR DIE WIRTSCHAFT AM OBERRHEIN VOM JUNI 2009							
	2007	2008	2009	2010	90-00	00-05	05-10
<b>BRUTTOINLANDSPRODUKT<sup>1</sup></b>							
<b>EuroRegion Oberrhein</b>	<b>2.8</b>	<b>1.1</b>	<b>-2.4</b>	<b>0.9</b>	<b>2.0</b>	<b>1.1</b>	<b>1.2</b>
Frankreich	2.2	0.7	-2.7	0.3	2.0	1.7	0.5
Bas-Rhin	1.8	0.7	-2.1	0.3	2.2	0.9	0.5
Haut-Rhin	0.9	-0.4	-3.1	-0.2	2.2	0.3	-0.4
Schweiz	3.3	1.6	-2.1	0.6	1.1	1.3	1.3
Nordwestschweiz	3.5	2.3	-0.7	1.0	1.5	2.3	2.3
Deutschland	2.6	1.0	-4.7	0.3	1.8	0.6	0.4
Nördlicher Oberrhein	3.5	1.2	-3.5	1.3	2.0	0.9	1.3
Südbaden	2.8	0.7	-2.6	1.4	2.1	0.7	1.3
<b>ZAHLE DER ERWERBSTÄTIGEN<sup>2</sup></b>							
<b>EuroRegion Oberrhein</b>	<b>2.7</b>	<b>0.4</b>	<b>-1.3</b>	<b>0.0</b>	<b>0.7</b>	<b>1.4</b>	<b>0.7</b>
Frankreich	1.3	0.5	-1.6	-1.1	0.6	0.6	0.0
Bas-Rhin	1.3	0.5	-1.5	-0.5	1.1	0.4	0.1
Haut-Rhin	1.0	-0.2	-2.3	-0.9	1.2	-0.1	-0.5
Schweiz	2.5	1.9	-1.1	-0.2	0.2	0.6	1.1
Nordwestschweiz	2.2	1.8	-0.8	0.0	-0.3	0.3	1.1
Deutschland	1.7	1.4	-1.2	-1.3	0.2	-0.2	0.2
Nördlicher Oberrhein	3.9	0.0	-1.0	0.3	0.6	2.3	1.3
Südbaden	2.8	0.3	-1.3	0.4	0.8	2.3	0.6

<sup>1</sup> Veränderung gegenüber Vorjahr, in Prozent, real

<sup>2</sup> Veränderung gegenüber Vorjahr, in Prozent